





zunächst in der Franziskanerkirche, dann auf der Kanzel im Ulmer Münster, fanden viele Zuhörer. Sam orientierte sich vor allem an den Lehren des Züricher Reformators Huldrych Zwingli, mit dem er seit 1526 in einem engen Briefwechsel stand. Der Rat legte jedoch fest, dass tiefgreifende kirchliche Neuerungen unterbleiben sollten und Sam bei Streitigkeiten mit dem Konstanzer Bischof nicht auf die Unterstützung der Obrigkeit zählen könne.

## Transkription

[...] Rand: Herrn Conrat Saumen zum Prediger anzunehmen

Ain Ersamer Rat hat sich entschlossen, Heren Connrat Saumen licentiaten zu ainem prediger zu bestellen ein jar lang, doch mit dem anhang [= Zusatz], das ain Ersamer Rat im jar, wann er will megen und macht hab, wann er sich nit ains Rats willen befeis, ine zu urlaubenn. Und soll i[h]m in- [19r:]sonnderhait mit hochem fleis gesagt und bevolhen werden, sich aller ennd uff den friden zu richten und zu legen, das gemain folck zu gehorsam zu bringen.

Zum anndern, das er sonder gepreuch der kirchen nit abtu [oder darwider predig, sovil das wort Gots erleiden mag], bis man sehe, wie es sich uff dem nechsten Reichstag zu Speir schicken und anlassen werde. Item er soll allein daß haillig Evang[e]li, epistel, baide testament, proveten [?] und der apostelgeschicht lauter predigen] mit erinnderung, wa er sich zu rue und friden schicken werd. Unnd mag er vil guts schaffen, wa nit, [ergänzt: mag er] nichts dann on friden [Unfrieden] erwecken. Und soll mein H[err] der geschworn Burgermaister und meine H[errn] die Fünff mit i[h]m handeln [Gemeint ist: Der Bürgermeister und die Fünf Geheimen sollen Konrad Sam über den Ratsbeschluss und seine Aufgaben unterrichten.]